



## NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES MARKTGEMEINDERATES

---

|                |                       |
|----------------|-----------------------|
| Sitzungsdatum: | Dienstag, 26.11.2013  |
| Beginn:        | 19:00 Uhr             |
| Ende           | 21:25 Uhr             |
| Ort:           | Rathaus, Sitzungssaal |

---

### ANWESENHEITSLISTE

#### **Vorsitzender**

Pfann, Robert Erster Bgm.

#### **Mitglieder des Marktgemeinderates**

Closmann, Walter Zweiter Bgm.

Freytag, Jutta

Hetzelein, Richard

Hutflesch, Wolfgang

Kremer, Jürgen

Müller, Reinhardt

Oberfichtner, Harald

Pfann, Klaus

Scharpff, Wolfgang

Schrödel, Fritz

Schulze, Bernd Dr.

Schwarzmeier, Christina

Seidler, Richard

Stroeck, Werner

Theiler, Michael

Weidner, Peter

Weiß, Markus Dr.

Wystrach, Harald

ab 19:02 Uhr anwesend

#### **Schriftführer/in**

Braun, Michaela

#### **Verwaltung**

Städler, Frank

#### ***Abwesende und entschuldigte Personen:***

#### **Mitglieder des Marktgemeinderates**

Bensch, Harald, Knörle, Eva

## TAGESORDNUNG

### Öffentliche Sitzung

- |           |                                                                                                                                       |                  |
|-----------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| <b>1</b>  | Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 29.10.2013                                                             |                  |
| <b>2</b>  | Erläuterung durch Herrn Dipl.-Ing. Erwin Christofori zur Planung und Funktionsweise der Abwasserverbandsanlage am Traumühlweg Schwand | <b>2013/0104</b> |
| <b>3</b>  | Abschlussbericht des Entwicklungskonzeptes "Neue Ansätze für sub-urbane Siedlungen" durch das Planungsbüro Grosser-Seeger & Partner   | <b>2013/0101</b> |
| <b>4</b>  | Tätigkeitsbericht des Seniorenbeirats/der Seniorenhilfe                                                                               | <b>2013/0102</b> |
| <b>5</b>  | Tätigkeitsbericht des Jugendbeirats                                                                                                   | <b>2013/0103</b> |
| <b>6</b>  | Berufung eines Wahlleiters und dessen Stellvertreter für die Gemeindegewahlen 2014                                                    | <b>2013/0092</b> |
| <b>7</b>  | Ersatzbeschaffung eines Doppelkabiner-Fahrzeuges mit Dreiseitenkipppaufbau für den Bauhof                                             | <b>2013/0093</b> |
| <b>8</b>  | Feststellung und Entlastung der Jahresrechnung 2012                                                                                   | <b>2013/0091</b> |
| <b>9</b>  | Berichte der Verwaltung                                                                                                               |                  |
| <b>10</b> | Anfragen der Ratsmitglieder                                                                                                           |                  |

Erster Bürgermeister Robert Pfann eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Marktgemeinderates. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Marktgemeinderates fest.

## ÖFFENTLICHE SITZUNG

|                                                                                             |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>TOP 1      Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 29.10.2013</b> |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|

Die Niederschrift wurde ohne Einwände genehmigt.

|                                                                                                                                                         |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>TOP 2      Erläuterung durch Herrn Dipl.-Ing. Erwin Christofori zur Planung und Funktionsweise der Abwasserverbandsanlage am Traumühlweg Schwand</b> |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

An der Bürgerversammlung in Schwand wurde von einem Bürger die Pumpstation am Traumühlweg angesprochen. Es ist dabei die Sorge geäußert worden, dass über das Auslauf-/Einlaufbauwerk am Hembach bei höherem Wasserstand quasi „sauberes“ Hembachwasser in das Sammelbecken läuft und von dort über die Pumpstation zur Verbandsanlage zum Klären unnötigerweise weitergeleitet wird.

Bgm. Robert Pfann begrüßt dazu Herrn Dipl. Ing. Christofori.

Herr Christofori erklärt anhand einer Skizze und einer technischen Zeichnung die Planungen und die technische Funktionsweise der Pumpstation. Bis 2001 bestand die Möglichkeit, dass bei bestimmten Wasserständen des Hembachs Rückschlagwasser in die Anlage gelange. Es wurden verschiedene Lösungsvarianten diskutiert. Die Anlage wurde dann vor 12 Jahren technisch saniert und es wurden innen im Bunkerbauwerk Schlitzklappen eingebaut, die das Eindringen von Hembachwasser, auch bei Hochwasser, über das Auslaufbauwerk verhindern. Die Anlage befindet sich seitdem in einem einwandfreien Zustand, wird laufend gewartet und ist voll funktionsfähig.

Um den bei der Sitzung anwesenden Bürger die Möglichkeit zu geben, nochmals seine Bedenken vor dem MGR darzulegen und zu den Ausführungen von Hr. Christofori Stellung zu nehmen, beantragt der Vorsitzende eine Sitzungsunterbrechung.

19:11 bis 19:24 Uhr Sitzungsunterbrechung zur Anhörung des Bürgers.

Bgm. Pfann bedankt sich bei Herrn Christofori für seine Ausführungen und fügt an, dass für drei Anwohner am Traumühlweg eine Sonderregelung getroffen wurde.

Allen drei Anwohnern wurden verschiedenen Varianten wie ein eigenes Pumpwerk oder ein Sammelpumpwerk angeboten. Eine Rückstauklappe alleine hätte nicht gereicht, da die Hausentwässerungsanlage der betreffenden Anwohner nicht der damals geltenden DIN 1986 entsprach. Die Anwohner entschieden sich für eigene Lösungen.

Dazu wurde eine Entschädigungszahlung unter hälftiger Beteiligung der Gemeinde von Seiten des Abwasserzweckverbandes an die Anwohner geleistet. Inwieweit dieses Geld für eine technische Sicherheitsvorkehrung verwendet wurde ist nicht bekannt.

Herr Christofori erklärt, dass die sichtbare Stahlklappe außerhalb am Bunkerbauwerk nicht mehr in Funktion ist, jedoch ggf. als Reparaturschieber, z. B. bei einem Ölunfall, eingesetzt werden könnte.

Die noch sichtbaren Signalleuchten stammen von der ursprünglichen Anlage und sind nicht mehr in Betrieb. Betriebsstörungen werden automatisch über ein elektronisches Warnsystem weitergeleitet.

Bgm. Pfann ergänzt, dass bei einem Ortstermin mit den Anwohnern einer davon erklärte, dass er und sein Nachbar eine Hebeanlage vor einem Jahr eingebaut haben. Auch bei den Starkregenereignissen an Pfingsten und im Juli dieses Jahres hatten sie keine Rückstauprobleme mehr.

MGR Hutflesz möchte wissen, wie das Wasser im Becken gereinigt wird.

Herr Christofori antwortet, dass hier eine mechanische Vorreinigung durch Fließwasserverringern entsteht. Die abgesetzten Stoffe werden dann zur Kläranlage transportiert.

### **Zur Kenntnis genommen**

|              |                                                                                                                                               |
|--------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>TOP 3</b> | <b>Abschlussbericht des Entwicklungskonzeptes "Neue Ansätze für suburbane Siedlungen" durch das Planungsbüro Grosser-Seeger &amp; Partner</b> |
|--------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Vom Büro Grosser-Seeger wurde für die Initiative „Zukunft planen – Zukunft gestalten“ das Entwicklungskonzept „Neue Ansätze für suburbane Siedlungen“ fertiggestellt. Das Konzept enthält auch Gedanken zu Verbesserungen im Siedlungsgebiet Leerstetten. Um den bewilligten Zuschuss für das Entwicklungskonzept nicht zu gefährden, wurde dieses bereits der Regierung von Mittelfranken übersandt.

Weiterhin wurde im Rahmen der Bewilligung des Projektes neue Ansätze für suburbane Siedlungen seitens der Förderbehörde eine Untersuchung der Zuzugs- und Wegzugsgründe angeregt, um damit Rückschlüsse auf kommunale Handlungserfordernisse oder -möglichkeiten zu erhalten. Dazu wurden an diejenigen Fragebögen versandt, die in den letzten fünf Jahren aus Schwanstetten weggezogen bzw. nach Schwanstetten zugezogen sind.

Die Büroinhaberin des Büros Grosser-Seeger, Frau Bock, stellt das Entwicklungskonzept vor und gibt ein Fazit zu den Zuzugs- und Wegzugsgründen ab.

*Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.*

Bgm. Pfann bedankt sich bei Frau Bock für die anschauliche Präsentation.

Zur Zukunftsvision *Reihenhaussiedlung Leerstetten* erklärt Herr Pfann, dass die Eigentümer des Garagenhofes in der Brunnenstraße eine Hausverwaltung gegründet haben und damit ggf. ein kleiner Baustein gelegt und somit für die anderen Garagenhöfe Vorbild sein könnte.

MGR Scharpf möchte wissen, ob zum Zeitpunkt der Umfrage der Dorfladen schon existierte und wie viele Rückmeldungen eingegangen sind.

Geschäftsleiter Städler entgegnet, dass der Umfragezeitraum vor der Eröffnung des Dorfladens stattfand.

Frau Bock bietet an, die Daten nachzureichen.

MGR Seidler bedankt sich für die Studie und möchte wissen, ob auch noch weitere Eigentümer der Garagenhöfe Eigentümergemeinschaften gegründet haben.

Bgm. Pfann erklärt, dass ihm nur für den Garagenhof Brunnenstraße die Einsetzung einer Hausverwaltung bekannt ist.

Frau Bock ergänzt, dass eine Umsetzung nur mit der Zustimmung aller Eigentümer bzw. Eigentümergemeinschaften erfolgen könnte. Allzu utopisch beurteilt sie diesen Entwurf jedoch nicht, da es bereits einige Städte und Gemeinden gibt, die ähnliche Projekte umgesetzt haben. Z. B. 1 UG bis 1 OG Parkplätze, 2. OG Freifläche mit energetischer Nutzung.

MGR Seidler bedauert, dass die Planung hierfür gefördert wird, für die Umsetzung jedoch keine Fördermöglichkeiten bestehen.

Frau Bock antwortet, dass es durchaus sein könnte, dass in Zukunft für solche Projekte Fördermittel gestellt werden.

MGR Seidler bezeichnet den Vorschlag zwar als sehr abstrakt, jedoch sehr interessant. Er findet es schade, dass in diesem Projekt die Straßen (Eigentum der Gemeinde) in die Planung nicht mit einbezogen wurden. Auf die Garagenhöfe hat die Gemeinde keinen direkten Zugriff. Die Verkehrswege befinden sich jedoch in unserem Besitz. Da diese zum Teil sehr großzügig angelegt wurden, bestünde vielleicht die Möglichkeit, hier noch Veränderungen vorzunehmen. Evtl. könnten dadurch neue Parkräume geschaffen werden.

Frau Bock erklärt, um die parkenden Autos von den Straßen zu bringen, wären pro Reihenhaus 2 Carports nötig. Wegen Platzmangel ist das völlig unmöglich.

MGR Weidner zeigt sich erfreut, dass der Vorschlag der FW-Fraktion doch noch gehört wurde und zum Abschluss nun neben der Umfrage zum Wegzug nach Schwanstetten auch noch die Zugezogenen zu ihren Beweggründen befragt wurden. Weiter fügt er an, dass die FW-Fraktion bereits 2009 auf die demografische Entwicklung hingewiesen hat. Die Erkenntnisse vom „Blick in die Zukunft“ wurden bisher nicht umgesetzt. Er bedauert, dass zwar seit zwei Jahren über die Planung gesprochen wird, jedoch bisher noch keine Taten folgten. Er ist der Meinung, dass hier endlich in die Handlungsphase übergegangen werden muss. Man sollte sich die Mühe machen und Einfluss auf die Eigentümer der Garagenhöfe nehmen. Die Zu- und Wegzugphasen werden immer im „Auf und Ab“ bleiben.

Bgm. Pfann bestätigt, dass die Daten zum Zuzug als zweite Hälfte der Umfrage nachgeliefert wurden. Auch er möchte die Planungsaktivitäten in Handlungsaktivitäten umsetzen. Er nimmt Bezug auf das Projekt „Grüne Mitte“ und erklärt, dass hier viel Geduld, Zeit und Energie eingebracht wurden, die Umsetzung der Planung jedoch leider mehrheitlich nicht gewünscht war.

Er bittet zu berücksichtigen, dass die Verwaltung aufgrund der Personalstärke verschiedene große Projekte nicht gleichzeitig bewältigen kann.

MGR Dr. Schulze fragt an, ob die Auswertung der Fragebögen für den Bereich Pflegeversorgung in stationärer und ambulanter Pflege unterschieden werden kann.

Frau Bock erklärt, dass die Idee zur Befragung ein ausdrücklicher Wunsch der Förderbehörde war. Die Auswertung ist als richtungsweisendes Schlaglicht zu sehen und kann keine methodisch erfragte Statistik – wie etwas von der GfK – erbringen. Sie kann daher hierzu keine konkreten Aussagen treffen.

MGR Closmann bezieht sich auf die Aussagen von Herrn Weidner und fügt an, dass die Entwicklungsstudie vorliegt. Die einzelnen Punkte wurden so behandelt, als wenn sie zur Umsetzung kommen sollten. So auch die „Grüne Mitte“.

Nördlich des Wasserturms in Leerstetten haben wir gute Baugebietsflächen und das Wissen, dass Bedarf vorhanden ist. Sehr wichtig ist der Bau eines Mehrgenerationenhauses bzw. einer Einrichtung für betreutes Wohnen.

Er betont, dass neben der Planung für diese große Baufläche auch kleine Flächen umgesetzt werden sollten. Auch eine weitere Einkaufsmöglichkeit in Leerstetten wird notwendig sein. Er

sieht hier keine Bedrohung für den Dorfladen, der als alleiniger Versorger aber nicht ausreichend sein kann.

Gerne hätte er eine bauliche Verbindung der beiden Ortsteile Schwand und Leerstetten gehabt. Er hat aber inzwischen einsehen müssen, dass das aus verschiedenen Gründen nicht geht. Es gab auch Pläne für einen Erlebniswald für das Waldgebiet zwischen den Ortsteilen.

Hier war der Widerstand zu groß und eine Umsetzung nicht möglich. Er bedauert, dass die Planung zum Teil auch lächerlich gemacht wurde.

Abschließend berichtet er noch von der Versammlung „Siemenssiedlung“. Hier ging es auch um die Parkplatzsituation, um Spielstraßen und um die Schaffung von mehr Raum (Vorgartenbereiche). Die verschiedensten Interessen und Ansichten der Eigentümer haben gezeigt, dass hier eine Einigung schwer erzielbar sein wird. Er ist für eine schnelle Umsetzung des Baugebietes nördlich des Wasserturms Leerstetten.

MGR Weidner ist ebenfalls für eine schnelle Umsetzung des Baugebiets Leerstetten / Wasserturm. Auch um kleinere Bauflächen soll sich bemüht werden.

Die aktuelle Situation bewertet er als Stillstand. Das Thema „Grüne Mitte“ muss nochmals inhaltlich diskutiert werden und nicht einfach auf evtl. Mehrheitsverschiebungen nach der Kommunalwahl gewartet werden. Mit dem Beschluss 12:8 wurde die derzeitige Planung mehrheitlich abgelehnt. Nun ist eine klare Formulierung notwendig, die aufzeigt, wofür die Umsetzung der „Grünen Mitte“ dienen soll. Die Auswertung hat gezeigt, dass wir stetig Einwohner verlieren. Er plädiert für ein klares „Grüne Mitte“-Konzept mit klaren Zielsetzungen und Fehlererkennung und will nicht auf politische Mehrheiten warten.

Bgm. Pfann fügt an, dass bzgl. der neuen Wohnbauflächen die Planungen laufen. Für verschiedene Varianten muss noch der jeweilige Erschließungsaufwand geklärt werden.

MGR Seidler erklärt, dass das Projekt „Grüne Mitte“ unter falschen Voraussetzungen begonnen wurde. Es war nicht bekannt, dass die geltenden Emissionsschutzwerte für angrenzende Wohngebiete den Bau von Lärmschutzwällen erforderlich machen. Hätte die CSU-Fraktion davon Kenntnis gehabt, wäre das so nicht genehmigt worden.

Bgm. Pfann gibt an, dass im Workshop zur Ausarbeitung der „Grünen Mitte“ von Lärmschutzmaßnahmen gesprochen wurde und das Thema von Beginn an im MGR bekannt war.

Frau Bock berichtet, dass jedes MGR-Mitglied im Workshop kleine Lärmschutzwälle auf Planungsbögen aufgeklebt hat. Ein Lärmschutzgutachten bestand. Die Notwendigkeit von Lärmschutz war bekannt, nur die Intensität war noch nicht klar. Alle Räte haben die Unterlagen vorgelegt.

Zudem fügt sie an, dass auch bei der Umsetzung des Baugebietes am Wasserturm Leerstetten ein Auskommen ohne massive Lärmschutzmaßnahmen nicht möglich sein wird.

MGR Seidler möchte wissen, in wie weit für das Gebiet am Wasserturm eine Verkaufsbereitschaft der Grundstückseigentümer besteht.

Bgm. Pfann antwortet, dass ein zweites Gespräch mit den Eigentümern erfolgen wird, sobald ein grobes Konzept für das Baugebiet besteht und der voraussichtliche Erschließungsaufwand ermittelt wurde.

MGR Weidner betont, dass sich alle MGR-Mitglieder im Workshop „Grüne Mitte“ einig waren. Er wehrt sich gegen die Behauptung, dass im Workshop von Lärmschutz die Rede war. Er hat keine Lärmschutzwälle verschoben oder aufgeklebt. Es wurden hier nur Flächen besprochen. Das Wort Lärmschutz ist nicht gefallen.

Bgm. Pfann empfiehlt die Einsicht der Workshopunterlagen. Daraus ist ersichtlich, dass hier auch der Lärmschutz wegen der zu diesem Zeitpunkt dort noch geplanten Skateranlage und Dirt-Bike-Bahn Thema war.

**MGR Theiler stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Beendigung der Debatte.**

**Der Vorsitzende lässt über den Antrag abstimmen.**

**Beschluss: 19:0**

**Zur Kenntnis genommen**

#### **TOP 4      Tätigkeitsbericht des Seniorenbeirats/der Seniorenhilfe**

Der Vorsitzende des Seniorenbeirats, Herr Arthur Weigel, trägt einen Bericht über die bisherige Tätigkeit des Seniorenbeirats und der Seniorenhilfe dem Marktgemeinderat vor.  
*Der Bericht ist der Anlage zu entnehmen.*

Bgm. Pfann dankt Herrn Weigel für seinen informativen Bericht und spricht seinen Dank für die intensive Arbeit des Seniorenbeirats und der 21 ehrenamtlichen Helfer aus. Er lobt deren überdurchschnittliches Engagement zur Umsetzung von Hilfsangeboten, die den älteren Menschen ein möglichst langes Wohnen in ihrer vertrauten Umgebung ermöglichen soll.  
Er ist froh, dass die Gemeinde hierfür die Trägerschaft übernommen hat und weist darauf hin, dass dieses Model im Landkreis seines Gleichen sucht.

**Zur Kenntnis genommen**

#### **TOP 5      Tätigkeitsbericht des Jugendbeirats**

Der Vorsitzende des Jugendbeirats, Herr Reinhardt Müller, gibt einen Bericht über die bisherige Tätigkeit des Jugendbeirats ab.  
*Der Bericht ist der Anlage zu entnehmen.*

Bgm. Pfann dankt Herrn MGR Müller für seinen anschaulichen Bericht und dankt allen ehrenamtlichen Mitarbeitern für deren außerordentlich engagierte Mitarbeit. Zudem fügt er an, dass der Hinweis, den Jugendbeirat künftig bei Entscheidungen die Jugendarbeit betreffend mit einzubeziehen, angekommen ist. Die Entscheidung über die dreimonatige Beschäftigung eines Streetworkers war schnell zu treffen und ließ keine Zeit für Rücksprachen.

**Zur Kenntnis genommen**

#### **TOP 6      Berufung eines Wahlleiters und dessen Stellvertreter für die Gemeindewahlen 2014**

Für die kommenden Gemeindewahlen 2014 (Bürgermeister- und Gemeinderatswahl) ist durch den Marktgemeinderat gemäß Art. 5 Abs. 1 GLKrWG ein Wahlleiter und dessen Stellvertreter zu berufen.

Als möglichen Personenkreis für dieses Amt nennt das Gesetz den ersten Bürgermeister, seinen Stellvertreter, ein sonstiges Gemeinderatsmitglied oder eine Person aus dem Kreis der Bediensteten der Gemeindeverwaltung. Der Wahlleiter und dessen Stellvertreter darf jedoch nicht

zugleich Bewerber für ein Bürgermeister- oder Gemeinderatsamt sein. Auch darf er nicht Versammlungsleiter oder Beauftragter/Stv. Beauftragter eines Wahlvorschlags für diese Wahlen sein.

Die Verwaltung schlägt daher für das Amt des Wahlleiters den geschäftsleitenden Beamten Herrn Frank Städler und für das Amt des Stellvertreters den Ordnungsamtsleiter Herrn Robert Meyer vor.

#### **Beschluss:**

**Der Marktgemeinderat beschließt, den geschäftsleitenden Beamten Frank Städler zum Wahlleiter und Herrn Robert Meyer zum stellvertretenden Wahlleiter für die Gemeindewahlen 2014 zu berufen.**

**Beschlossen Ja 19 Nein 0**

|              |                                                                                                 |
|--------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>TOP 7</b> | <b>Ersatzbeschaffung eines Doppelkabiner-Fahrzeuges mit Dreiseitenkippaufbau für den Bauhof</b> |
|--------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|

Der derzeit am Bauhof vorhandene VW-Doppelkabiner wurde im Jahr 2001 beschafft. Seitdem ist das Fahrzeug im täglichen Einsatz und einer großen Belastung im Baustellen- und Winterdienstbetrieb ausgesetzt. Die Reparaturen häufen sich und die Roststellen nehmen immer mehr zu. Um das Auto für den Dienstbetrieb zu erhalten, mussten im vergangenen Jahr 2.200 € für Reparaturen ausgegeben werden. In naher Zukunft stehen weitere Reparaturen an der Bremsanlage an. Der Zeitwert des Fahrzeugs wird auf 4.000 € geschätzt. Ein weiterer Kostenaufwand steht daher nicht mehr im Verhältnis zum Alter und Zustand des Fahrzeuges.

Es wurden daher folgende Angebote eingeholt:

| <b>Firma</b>              | <b>VW</b>                 | <b>IVECO</b>              | <b>Mercedes</b>           | <b>Renault</b>            |
|---------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|
|                           | Crafter 50 TDI            | Daily 45 C15L             | Sprinter 516 CDI          | Master L3H1 dCI           |
| Hubraum                   | 2,0                       | 3,0 l                     | 2,14 l                    | 2,3 l                     |
| PS                        | 108                       | 146                       | 163                       | 125                       |
| Zuladung                  | 2,18                      | 2,2 t                     | 2,2 t                     | 2,0 t                     |
| Anhänger                  | 3,5 t                     | 3,5 t                     | 3,5 t                     | 3,0 t                     |
| Gesamt                    | 5,0                       | 5,0 t                     | 5,0 t                     | 4,5 t                     |
| Antrieb                   | Heck                      | Heck                      | Heck                      | Heck                      |
| Radstand                  | 3,665 m                   | 3,45 m                    | 3,665 m                   | 3,68 m                    |
| Ladefl.                   | 2,85 m                    | 3,10 m                    | 2,70 m                    | 3,10 m                    |
| Rundum.<br>Warnm.         |                           | Ja                        |                           | Ja                        |
| <b>Preis €<br/>Brutto</b> | <b><u>44.355,27 €</u></b> | <b><u>45.035,55 €</u></b> | <b><u>44.381,05 €</u></b> | <b><u>37.818,20 €</u></b> |

Nach einem Vergleich der verschiedenen Angebote wurde als Ersatzbeschaffung vonseiten des Bauhofes ein Renault-Doppelkabiner Master L3H1 mit Dreiseitenkipper ausgewählt.

Der Bauhof benötigt aufgrund der vermehrten Bautätigkeiten ein weiteres Fahrzeug mit Kippfunktion, mit welchem Schüttgüter wie Beton, Mineralbeton, Splitt usw. abgeholt und zu den jeweiligen Baustellen transportiert werden können. Hierzu wird ein Fahrzeug in der 5 t-Klasse benötigt, da ansonsten keine vernünftige Zuladung erreicht werden kann.

Der Renault Doppelkabiner ist das günstigste Angebot und entspricht voll den Anforderungen. Die Ladekante ist niedriger als bei den anderen Modellen, die Kabine hat eine ausreichende Größe und die Ladefläche ist von einem anerkannten Hersteller, der auch von Mercedes ver-



wendet wird. Nach Rücksprache mit anderen Bauhöfen aus unserem Kreis und der Autobahndirektion Nordbayern wurden mit den Renaults gute Erfahrungen gemacht. Die Autobahndirektion Nordbayern hat bereits etliche Fahrzeuge im Einsatz und ist damit zufrieden.

Die Beschaffung des Fahrzeuges war ursprünglich im Haushaltsjahr 2013 geplant. Aufgrund einer 3-monatigen Lieferzeit wird die Ausgabe nun im Haushaltsjahr 2014 wirksam.

Bgm. Pfann ergänzt nachfolgende Daten, die in der letzten HA-Sitzung angefragt wurden:

- der Restwert für das Fahrzeug lt. Schwacke Liste beträgt zwischen 2.200 bis 2.500 Euro
- der Händler bietet zwischen 3.000 und 3.600 Euro
- der KM-Stand beträgt 121.266 km
- der Rabatt von Renault beträgt 12.882 Euro, das entspricht 29 % vom Nettopreis

**Beschluss:**

**Der Marktgemeinderat beschließt, als Ersatz für das vorhandene Doppelkabiner-Fahrzeug am Bauhof einen Renault Master L3H1 dCi Doppelkabiner mit Dreiseitenklippfunktion zu einem Gesamtpreis von 37.818,20 € zu beschaffen.**

**Beschlossen Ja 19 Nein 0**

|                                                                       |
|-----------------------------------------------------------------------|
| <b>TOP 8      Feststellung und Entlastung der Jahresrechnung 2012</b> |
|-----------------------------------------------------------------------|

Die Jahresrechnung 2012 wurde vom örtlichen Rechnungsprüfungsausschuss in der Sitzung vom 21.03.2013 geprüft. Bei der Prüfung gab es keine wesentlichen Feststellungen. Zu den einzelnen Prüfungsbemerkungen wurde ausreichend Stellung genommen. Alle beanstandeten Sachverhalte wurden nochmals auf ihre Richtigkeit überprüft. Hinweise und Bemerkungen werden künftig beachtet.

MGR Oberfichtner weist nochmals darauf hin, alle Rechnungen mit einem eindeutigen Verwendungszweck zu versehen.

**Beschluss:**

**Die Jahresrechnung 2012 wird gem. Art. 102 Abs. 3 Gemeindeordnung (GO) in Einnahmen und Ausgaben mit**

**13.641.539,87 Euro**

**festgestellt.**

**Die in diesem Zusammenhang angefallenen über- und außerplanmäßigen Ausgaben werden, soweit sie erheblich sind und die Genehmigung nicht schon in früheren Beschlüssen erfolgt ist, gem. Art. 66 Abs. 1 GO nachträglich genehmigt.  
Für die Jahresrechnung 2012 wird gem. Art. 102 Abs. 3 GO Entlastung erteilt.**

**Beschlossen Ja 19 Nein 0**

**1. Anfrage MGR Müller in BauUA am 21.10.2013 wg. Geschwindigkeitsmessung in der Straße „Am Forsthaus“**

Vom 04.11. bis 10.11.13 wurden insgesamt 2.828 Fahrzeuge gemessen.

Die durchschnittlich gefahrene Geschwindigkeit betrug 22 km/h

2.335 Fahrten langsamer, gleich 30 km/h      = 82,57 %

374 Fahrten langsamer, gleich 35 km/h      = 13,22 %

119 Fahrten ab langsamer, gleich 40 km/h      = 4,21 %

1 Fahrt langsamer, gleich 65 km/h am 09.11., 19 Uhr

**2. Anfrage MGR Dr. Schulze in BauUA am 18.11.2013 wg. Schaden am Gehweg in der Oskar-Baumann-Str.**

Der Schaden ist inzwischen durch den Bauhof behoben worden.

**3. Das Hindernis in Form von erhöhter Rabatte**

am Fußgängerübergang von der Straße „Am Sägerhof“ zum Netto-Markt wurde auf Veranlassung des Eigentümers abgefräst.

**4. Anfrage MGR Kremer in MGR am 29.10.2013 wg. Wohnwagen in der Alten Straße.**

Nach freundlicher Ansprache des Halters wurde inzwischen der Wohnwagen auf dem eigenen Grundstück abgestellt.

**5. Straßensanierung „Am Sägersbuck“**

durch Fa. Meyer, Windsbach abgeschlossen (Ausschreibungsergebnis 91.680,23 EUR)

**6. Verlängerung Geh- und Radweg von der Kreisstr. RH 1 bis einschl. Buswendeschleife**

wird bis zum Ende dieser Woche fertiggestellt (Ausschreibungsergebnis 87.356,63 EUR).

Die Markierungsarbeiten müssen witterungsbedingt ins nächste Frühjahr verschoben werden.

**7. Biber am Hembach**

Die Biberberater des LK Roth haben die Entwicklung am Hembach im Blick. Bei Vernässung aufgrund des Dammbauwerks von landwirtschaftlichen Flächen kann der betroffene Grundstückseigentümer beim LRA Roth einen gebührenpflichtigen Antrag auf Beseitigung stellen. Für die Beseitigung selbst ist bei Gewässer II. Ordnung das WWA Nbg. zuständig. Wandert der Biber nicht weiter und nehmen die Schäden überhand, werden die Biber auch vom Biberberater abgefangen.

MGR Dr. Schulze lädt zur Eröffnung der K.i.S. Kunstaussstellung am 07.12.2013 um 16 Uhr in der Gemeindehalle.

MGR Hutflesz stellt als Vorsitzender der CSU-Fraktion einen Antrag auf Einrichtung einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h in der Nürnberger Straße zwischen Marktplatz Schwand und Ortsausgang Schwand Richtung Leerstetten. Als Begründung wird die mögliche Nutzung des ehemaligen Sparkassengebäudes durch die Kindertagesstätte Purzelbaum e. V. und der Seniorenhof aufgeführt. Weiter gibt er an, dass die Auffahrten aus dem Harmer Weg (Sommerquartier Purzelbaum e. V) und aus der Querstraße (Diakonie) auf die Nürnberger Straße schwer einsehbar sind.

MGR Closmann ist dafür, zumindest im Bereich des Seniorenwohnheimes „Am Sägerhof“ eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h einzurichten.

Bgm. Pfann entgegnet, dass eine Anfrage bzgl. Geschwindigkeitsbegrenzung für die Bushaltestellenbereiche zusammen mit einer Unterschriftenliste von Anwohnern der „Nürnberger Straße“ bereits beim Landratsamt zur Stellungnahme liegt. In seiner Anfrage hat er auch die Bushaltestellen in Leerstetten miteinbezogen. Der Antrag wird ergänzend weitergeleitet.

Mit Dank für die konstruktive Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Robert Pfann um 21:25 Uhr die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates.

Robert Pfann  
Erster Bürgermeister

Michaela Braun  
Schriftführer/in